

Landesverwaltungsamt
Referat Sport
Zuständige Stelle für den Ausbildungsberuf
zum/zur Fachangestellten für Bäderbetriebe

Katalog

Prüfungsaufgaben für die Zwischen- und Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf zum/zur Fachangestellten für Bäderbetriebe

Wichtige Hinweise zur Handhabung des Fragenkataloges:

Die Beispiele für mögliche Prüfungsfragen und Prüfungsaufgaben dienen zur Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Fachangestellte/r für Bäderbetriebe. Er orientiert sich an den in der internationalen Fachzeitschrift für Bäderpersonal, Badbetreiber und Bäderanlagen „Das Schwimmbad und sein Personal“ monatlich veröffentlichten Aufgaben.

Bädertechnik

1. Was ist eine Verfahrenskombination?
 - a) Die Schaltung aller Verfahrensstufen im Wasserkreislauf
 - b) Die Summe aller Bauteile im Schwimmbad
 - c) Die Gesamtheit der Verfahrensstufen der Aufbereitung und Desinfektion.
2. Unter dem Begriff „Desinfektion“ versteht man nach DIN 19643?
 - a) Die Abtötung aller pathogenen Keime im Bad
 - b) Keimfreimachung des Hallenbades
 - c) die Abtötung bestimmter Mikroorganismen durch oxidierende Desinfektionsmittel
3. Die Wassertemperatur im Hallenbad wurde mit 300 Kelvin gemessen. Ist das so richtig?
 - a) ja, das ist genau richtig so
 - b) nicht richtig
 - c) die Temperatur ist viel zu hoch
4. Eine violette Kaliumpermanganat - Lösung (KMnO₄) wird als Testsubstanz gebraucht für?
 - a) den Nachweis für das Bakterium Escherichacoli (E.coli)
 - b) Bestimmung der Trübung im Beckenwasser
 - c) Bestimmung durch Oxidation der im Wasser vorhandenen Verunreinigungen
5. Welche Ursache kann die Verfärbung des Wassers im Becken haben?
 - a) eine zu hohe Gesamtverschmutzung des Beckenwassers
 - b) eine Überdosis bzw. zu viel Flockungsmittel
 - c) zu hoher ph-Wert
6. Wie nennt man das Wasser, welches nach der Aufbereitung im unteren Teil des Filters erscheint?
 - a) Rohwasser
 - b) Reinwasser
 - c) Umlaufwasser
 - d) Filtrat
7. Wie nennt man die in das Beckenwasser gelangte anorganischen wie organischen Stoffe und Mikroorganismen in ihrer Gesamtheit?
 - a) Verschmutzungen
 - b) Wasserverunreinigungen
 - c) Schadstoffe
 - d) Schmutz
8. Wie nennt man das durch eine Störung des Wasserspiegels in die Überlaufrinne strömende Beckenwasser?

- a) Überlaufwasser
 - b) Schwallwasser
 - c) Verdrängungswasser
 - d) Reinwasser
9. Die Verzögerung des Austrags der Wasserverunreinigung aus dem Beckenwasser nennt die DIN 19643?
- a) Belastbarkeit
 - b) Retention
 - c) Volumenstrom
 - d) Winterpause
10. Der Grenzwert für Trihalogenmethane, berechnet als Chloroform, ist als neuer Parameter aufgenommen worden. Er ist sehr hart gesetzt und beträgt im Schwimmbeckenwasser?
- a) 100 mg/L
 - b) 0,02 mg/L
 - c) 20 mg/L
 - d) 0,0025 mg/L
 - e) 10 mg/L
11. Der Nitratgehalt (NO_3^-) im Beckenwasser beträgt über der Konzentration des Füllwassers nicht mehr als?
- a) 20 mmol/m³
 - b) 20 mg/L
 - c) 322 mg/L
 - d) 520 mmol/L
 - e) 50 mg/L
12. Die Wasserhärte ist in vier Bereiche eingeteilt (Waschmittel-Gesetz). Ergänzen Sie die Tabelle!

<i>Härtebereich</i>	<i>in ° dH</i>	<i>In mmmol/L</i>
Bereich I: weich	0-7 ° dH	
Bereich II: mittelhart:	7-14 ° dH	
Bereich III: hart	14-21 ° dH	
Bereich IV: sehr hart	>21 ° dH	

13. Was ist ein Teil der rekuperativen Wärmerückgewinnungssysteme?
- a) das Fenster aufmachen und lüften
 - b) ein Kreuzstromplattenwärmeüberträger
 - c) ein Verdunstungswärmetauscher

- 14.** Welche Aussage über Flockungsmittel ist richtig?
- a) es sind nur Basen
 - b) es sind nur Säuren
 - c) es sind Säuren und Basen
 - d) es sind nur Salze des Aluminiums
 - e) es sind Salze des Aluminiums und des Eisens
- 15.** Wie groß darf die Fließgeschwindigkeit des Wassers im Aufbereitungskreislauf maximal sein?
- a) 0,6m/s
 - b) 1,5m/h
 - c) 10m/s
 - d) 1,5m/s
 - e) 10m/h
- 16.** Welche Aufgaben haben Pumpen im Bad?
- 17.** Nenne 4 Pumpenarten nach ihrer Bauart.
- 18.** Für welche Anwendungen verwendet man Membranpumpen?
- 19.** Ein Becken von 25m Länge wird mit einer Horizontaldurchströmung längsseitig in 4,5 Stunden stetig durchströmt. Berechnen Sie die Strömungsgeschwindigkeit im Becken in m/s.
- 20.** Eine Dosierpumpe für Flockungsmittel ist auf 120g/h eingestellt. Berechnen Sie die Flockungsmittelkonzentration in Gramm Flockungsmittel pro Kubikmeter Wasser für einen Volumenstrom von 160m³/h.
- 21.** Was gilt als Übertragungswege der Legionellen?
- a) die Haut
 - b) Trink- und Beckenwasser
 - c) Der Nasen- Rachen- Raum
 - d) Sauna
- 22.** Was haben die Elemente in einer Hauptgruppe des Periodensystems gemeinsam?
- a) die Dichte in g/cm³ durch die Neutronen
 - b) besitzen die gleiche Kernladungszahl durch die Protonen
 - c) haben die gleichen chemischen Eigenschaften durch die Valenzelektronen
- 23.** Was versteht man in der Bädertechnik unter dem Begriff „Einfiltration“?
- a) der Filter mit einer neuen Sandschicht versehen
 - b) wenn sich nach der Rückspülung das angehobene und gelockerte Filtermaterial wieder setzt
 - c) wenn bei der Rückspülung die Sandschicht angehoben wird
- 24.** Was ist eine Folge der Anomalie des Wassers?

- a) Wasser dehnt sich unter und über +4°C aus
 - b) Wasser hat die größte Dichte bei 0°C
 - c) Wasser zieht sich zwischen 0°C und +4°C zusammen
- 25.** Welche der folgenden Bakterienarten weist auf eine fäkale Verunreinigung im Bäderbereich hin?
- a) Legionellea species
 - b) Staphylokokken
 - c) Escherichia coil
 - d) Rickettsien
- 26.** Wie wird die maximale Filtergeschwindigkeit für Meerwasser (NaCl > 2.000 mg/L) nach DIN 19643-2 festgelegt?
- a) 12 m/h
 - b) 50 m/h
 - c) 20 m/h
 - d) 60 m/h
 - e) 30 m/h
- 27.** Wie werden die Filter nach der Einbringung des Filtermaterials unterschieden?
- a) schnell und langsam
 - b) Einschicht- und Mehrschichtfilter
 - c) Pack- und Anschwemmfilter
 - d) offene und geschlossene Filter
- 28.** Für welches Durchströmungssystem trifft die Aussage „die meisten Verunreinigungen werden vom Beckenboden bis in die Überlaufrinne gespült“ zu?
- a) Vertikaldurchströmung
 - b) Horizontaldurchströmung
 - c) Kontraktionsdurchströmung
- 29.** Welche Wassertiefe hat ein Schwimmbecken nach DIN 19643-1 ?
- a) 1,80 m
 - b) 3,80 m
 - c) > 1,35 m
 - d) > 3,80 m
 - e) 1,80 m – 3.80 m
- 30.** Welches Arbeitsschutzmittel ist beim Betreten des Chlorgasraumes und beim Wechsel einer Chlorflasche erforderlich?
- a) Schutzbrille
 - b) Atemschutz-Vollmaske mit wirksamem Filter
 - c) Mundstaubfilter

- 31.** Was gilt unter anderem für die Anforderung an Füllwasser?
- a) 0,05 mg/L dürfen nicht überschritten werden.
 - b) es muss dem Grundwasser entnommen werden.
 - c) Es muss seuchen- und allgemeinhygienisch Trinkwasser-Eigenschaften haben
- 32.** Mineralwasser ist ein Trinkwasser, das
- a) mindestens zehn bestimmte Salze
 - b) mindestens 1000 mg/l unbestimmte Salze
 - c) auf jeden fall Kochsalz enthält und nitratfrei ist?
- 33.** Anlage nach GUV durch eine Fachkraft auf ihre Sicherheit hin überprüft werden?
- a) nach 24 Wochen
 - b) nach 24 Monaten
 - c) nach 3 Jahren
 - d) nach 24 Jahren
- 34.** In welchem Zeitabstand muss ein elektrisches Betriebsmittel nach GUV durch eine Fachkraft auf ihre Sicherheit hin überprüft werden?
- a) nach 4 Wochen
 - b) nach 2 Monaten
 - c) nach 6 Monaten
 - d) nach 12 Monaten
- 35.** Was ist der Kehrwert der „Spezifischen Belastung k“ eines Schwimmbeckens?
- a) das Wasservolumen in m^3 je Badegast
 - b) der Grad der Verschmutzung des Beckens
 - c) der Wert an Kaliumpermanganat (Verbrauch in ml)
- 36.** Was sollte der Wert für die Säurekapazität KS bis 4,3 nach DIN 19643-2 mindestens betragen?
- a) $0,07 \text{ mol/m}^3$
 - b) $0,3 \text{ mol/m}^3$
 - c) $0,7 \text{ mol/m}^3$
 - d) $0,07 \text{ mol/m}^3$
- 37.** Wie nennt man den Zerfall eines Stoffes in einer wässrigen Lösung?
- a) Neutralisation
 - b) Dissoziation
 - c) Osmose
 - d) Elektrolyse
- 38.** Was gibt die relative Luftfeuchte an?
- a) den Wassergehalt der Luft
 - b) das Verhältnis von H_2O (Luft) und H_2O (flüssig)

- c) den Sättigungsgrad der Luft mit Wasser
- 39.** Welches Arbeitsschutzmittel ist im Betrieb beim Wechsel von Chlorflaschen erforderlich?
- a) Schwammfilter mit Watteeinsatz
 - b) Atemschutzgerät, das von der Umgebungsluft unabhängig ist
 - c) Gummischürze und Handschuhe
 - d) Atemschutzgerät als Vollmaske mit wirksamen Filter
- 40.** Welche der aufgeführten Arbeiten sind an Ozonanlagen und in Ozonräumen nicht gestattet?
- a) das Abschalten der Anlage und elektrische Entladung der Anlageteile
 - b) das Spülen von Ozongashaltigen Rohrleitungen mit Einsatzgas
 - c) das reinigen von Teilen der Anlage mit öl- und fettfreien Materialien
 - d) das Reinigen des Ozonraumes durch Ausspritzen mit Wasser
- 41.** Wo dürfen Beckenleitern entsprechend den Sicherheitsregeln für Bäder in Schwimmbecken mit Sprunganlagen angebracht sein?
- a) an beliebigen Stellen im Schwimmbecken
 - b) an der Beckenseite, an der sich die Sprunganlage befindet
 - c) an der Beckenseite im Abstand von mindestens acht Meter von der Beckenseite, an der sich die Sprunganlage befindet
 - d) an der Beckenseite, an der sich die Sprunganlage befindet, beliebig zwischen zwei und acht Meter
- 42.** Wie hoch darf die Zahl der koloniebildenden Keime im Beckenwasser maximal sein?
- a) 1/ml
 - b) in 100ml nicht nachweisbar
 - c) 100/ml
 - d) Ca. 20/ml
- 43.** Der Richtwert für Trihalogenmethane (THM) beträgt im Beckenwasser nach der DIN 19643-1?
- a) 0,01 mg/LL
 - b) 0,2 mg/LL
 - c) 0,02 mg/LL
 - d) 2 mg/L
 - e) 0,1 mg/LL
- 44.** Welchen Nitratgehalt darf ein Beckenwasser nach DIN 19643-1 als Grenzwert aufweisen, wenn der Nitratgehalt des Füllwassers bei 7 mg/L beträgt?
- a) 55 mg/L
 - b) 80 mg/L

- c) 72 mg/L
- d) 120 mg/L
- e) 75 mg/L

- 45.** Welche Aussage trifft auf den Wert des „gebundenen Chlors“ zu?
- a) er erhöht den pH-Wert des Beckenwassers
 - b) die keimtötende Wirkung entspricht der des freien Chlors
 - c) die Oxidierbarkeit wird dadurch herabgesetzt
 - d) die Menge in mg/L entspricht dem AOX-Wert
- 46.** Nennen Sie die drei Größengruppen der Verunreinigungen im Rohwasser und die jeweilige Möglichkeit, sie aus dem Wasser zu entfernen.
- 47.** Nennen Sie vier Flockungsmittel nach DiN19643.
- 48.** Weshalb können die Flockungsmittel Flocken (Makromoleküle) bilden?
- 49.** Beschreiben Sie die (drei) Schmutzfangwirkungen der Flocken.
- 50.** Bei welchem Filterverfahren wird auf die Flockung verzichtet?
- 51.** Berechnen Sie den monatlichen (31 Tage) Verbrauch an Flockungsmitteln bei einer Wasseraufbereitungsanlage mit einem Volumenstrom von $210\text{m}^3/\text{h}$. Die Dosierung beträgt $0,5\text{ g/m}^3$
- 52.** Über eine Verbrauchsmessung soll die Flockungsmittelkonzentration genau ermittelt werden. Ein Flockungsmittelbehälter mit 25kg Inhalt ist 42cm hoch gefüllt. Nach einer Betriebszeit von 28 Stunden ist die Füllhöhe um 7cm abgesunken. Der Volumenstrom beträgt stetig $160\text{m}^3/\text{h}$. Berechnen Sie die Flockungsmittelkonzentration im Rohwasser in g/m^3 .
- 53.** Eine Dosierpumpe hat eine maximale Dosierleistung von 300g/h. Auf wie viel Prozent ihrer vollen Leistung muss sie eingestellt werden, wenn ein Volumenstrom von $150\text{m}^3/\text{h}$ mit $0,6\text{g/m}^3$ Flockungsmittel dosiert werden soll?
- 54.** Ein Vorrat an Flockungsmittel beträgt nur noch 30kg. Wie lange (Tage a 24 Stunden) reicht dieser Vorrat bei einer Aufbereitungsanlage mit einem Volumenstrom von $220\text{m}^3/\text{h}$ und einer Dosierung von $0,8\text{g/m}^3$?
- 55.** Eine Wasseraufbereitungsanlage hat einen Volumenstrom von $160\text{m}^3/\text{h}$. Die Dosierung des Flockungsmittels beträgt $0,4\text{g/m}^3$ Rohwasser. Die Dosierleitung des Flockungsmittels ist zwischen Dosierpumpe und Impfstelle 8,40m lang und hat einen Innendurchmesser von 6mm. Wie lange hält sich das Flockungsmittel in der Dosierleitung auf? (Wie viel Zeit benötigt das Flockungsmittel, um von der Dosierpumpe bis zur Impfstelle zu fließen? Die Dichte des Flockungsmittels wird mit 1g/cm^3 angenommen, so dass $0,4\text{g}$ auch $0,4\text{cm}$ ist.)
- 56.** Was versteht man unter Volumenstrom?
- 57.** Wie heißt das Wasser, das vom ecken über den Wasserspeicher dem Filter zufließt?

- 58.** Wie heißt das frisch gefilterte Wasser, das den Filterbehälter verlässt?
- 59.** Weshalb leitet man nach dem Rückspülen das Erstfiltrat in den Kanal?
- 60.** Was versteht man unter Fluidisierung?
- 61.** Berechnen Sie die Filtergeschwindigkeit für einen geschlossenen Schnellfilter von 275cm Durchmesser bei einem Volumenstrom von $160\text{m}^3/\text{h}$.
- 62.** Was versteht man unter Masse?
- 63.** Nenne drei physikalische Eigenschaften der Masse!
- 64.** Nenne zwei Auswirkungen der Raumerfüllung von Massen.
- 65.** Was versteht man unter Schüttdichte?
- 66.** Welche Vorschrift gilt für die Aufbereitung von Schwimm- und Beckenwasser?
- a) DIN 19605
 - b) Seuchenschutzgesetz
 - c) Infektionsgesetz
 - d) Bundesseuchengesetz
 - e) DIN 19643
- 67.** Welche Grenzwerte in mg/l sind für das freie Chlor nach DIN 19643 im Beckenwasser einzuhalten?
- a) 0,2-0,7
 - b) 0,4-0,8
 - c) 0,3-0,7
 - d) 0,3-0,6
 - e) 0,4-0,6
- 68.** Welcher Mindestwert in mV muss für die Redoxspannung im Beckenwasser nach DIN 19643 vorhanden sein?
- a) 650
 - b) 700
 - c) 750
 - d) 600
 - e) 720
- 69.** Sie sind Fachangestellte/r in einem Bad mit einem Schwimmbecken 25m x 12,50m und einer Wassertiefe von 1,80m und einem Nichtschwimmerbecken 12,50m x 8m und eine durchschnittlichen Wassertiefe von 1,20m. Beide Becken sind mit Süßwasser gefüllt. Lösen Sie dazu folgende Aufgaben!
- a) Wie hoch darf die stündliche Besucherbelastung beider Becken entsprechend der Beckenfläche sein?
 - b) Wie viel m^3 Wasser werden stündlich bei Nennbelastung verdrängt (eine Person verdrängt 75l)?

- c) Das Bad wird mit 2 separaten Aufbereitungskreisläufen betrieben. Beide geschlossenen Filter haben einen Durchmesser von 1,80m. Wie groß muss das jeweilige Speichervolumen mindestens sein?
- d) Bei einer Grundfläche von 3m x 4m müssen die Speicher welche Mindesthöhe haben?
- e) Nach den Speichern schließen sich die beiden Umwälzpumpen an. Welchen Volumenstrom müssen beide Pumpen erzeugen?
- f) Welchen Rohrdurchmesser müssen beide Kreisläufe haben (mm)?
- g) Als Flockungsmittel wird Eisen-III-Sulfat verwendet. Schreiben Sie die Reaktionsgleichung zur Bildung von Eisen-III-Sulfat auf!
- h) Beide Filter haben eine Schichthöhe von 1,40m. Wie viel Tonnen Quarzsand mit einer Dichte von $2,20\text{g/cm}^3$ sind erforderlich?

70. Berechnen Sie den monatlichen Wärmebedarf in GJ einer Duschanlage. Die Wärme wird von einem Ölbrenner erzeugt. Der monatliche Ölverbrauch beträgt 4350 Liter Heizöl.

$$H_u = 42,8 \text{ MJ/kg} \quad \text{Dichte für Heizöl} = 0,86\text{kg/dm}^3$$

71. Für den Einsatz als Fachangestellte/r für Bäderbetriebe benötigen Sie umfangreiche Grundlagenkenntnisse der Physik und der Chemie.

Anomalie des Wassers

- a) Was versteht man unter der Anomalie des Wassers? Vergleichen Sie dabei Wasser mit anderen Stoffen bei Temperaturänderung!
- b) Zeichnen Sie ein Temperatur-Volumen-Diagramm von Wasser!
- c) Für die Überwinterung eines Freibades soll das Wasser im Becken verbleiben. Welche Möglichkeiten haben Sie um das Becken vor Zerstörung zu schützen!

72. Sie betreiben ein Bad, wo ein rechteckiges Nichtschwimmerbecken mit 83,32m Beckenumfang vorhanden ist.

- a) Berechnen Sie die Breite des Beckens, wenn es 25m lang ist!
- b) Wie groß ist die Wasseroberfläche?
- c) Wie viel Liter Wasser fließen in einer Minute über 1m Rinne, wenn der Volumenstrom $308\text{m}^3/\text{h}$ beträgt.

73. In Ihrer Tätigkeit müssen Sie auch Anfängerschwimmunterricht durchführen.

Dabei spielt der Auftrieb in Flüssigkeiten eine große Rolle.

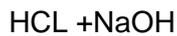
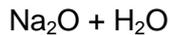
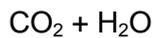
- a) Wovon hängt der Auftrieb ab?
- b) Unter welchen Bedingungen steigt, sinkt oder schwebt ein Körper in einer Flüssigkeit?
- c) Als Auftriebshilfe stehen Ihnen Schwimmbretter aus Schaumstoff zur Verfügung. Die Höhe der Bretter beträgt 80mm, die quadratische Länge 400mm, die an einer Seite durch einen Halbzylinder ergänzt werden. Die Dichte beträgt $0,03\text{kg/dm}^3$. Berechnen Sie mit welchem

Gewicht ein Schwimmbrett maximal belastet werden kann! ($g = 9,81\text{m/s}^2$)

74. Im Bad kommen Säuren, Basen und Salze zum Einsatz.

a) Nach DIN 1963 ist die Einhaltung des pH-Wertes eine der entscheidenden Faktoren für die Wasserqualität. Was ist der pH-Wert?

b) Ergänzen Sie nachfolgende Gleichungen und geben Sie den Bereich des pH-Wertes für die Reaktionsprodukte an!



74. Wie viel Newton drücken in 4,20m Wassertiefe auf das Glas eines runden Bodenscheinwerfers mit einem Durchmesser von 18 cm? (Die Kraft durch den hydrostatischen Druck)

75. Von welchen Größen hängt der Druck in einer Flüssigkeit ab?

76. Welche Regeln enthält die „KOK-Richtlinie“?

77. In einem 50m-Becken beträgt die Bodenschräge 3% gleichmäßig über die gesamte Beckenlänge. Um wie viel Meter steigt der Beckenboden von einer Stirnwand zur anderen an?

78. In einem Schwimmbecken mit einem Wasserinhalt von 580m^3 und einer Temperatur von 30°C fließen 50m^3 Kaltwasser mit einer Temperatur von 14°C und verdrängen die entsprechende Menge Warmwasser. Welche neue Temperatur stellt sich im Schwimmbecken ein?

Retten, Erstversorgung, Schwimmlehre

1. Die Haut ist unser größtes Organ. Welche Aufgaben erfüllt sie in unserem Organismus?

2. Welches ist die Ursache eines Herzinfarktes?

a) eine vorübergehende Einengung der Herzkranzgefäße

b) ein Verschluss im Bereich der Herzkranzgefäße

c) eine unzureichende Pumpleistung des linken Herzens

d) ein Verschluss der Aorta

3. Wie groß ist das Herz-Minuten-Volumen eines Badegastes, wenn sein Schlagvolumen 70ml und seine Herzfrequenz 80 Schläge pro Minute beträgt?

a) 3,8 l

b) 5,6 l

c) 6,5 l

d) 56 l

4. Woran liegt das unkoordinierte Tauchverhalten in Folge einer Zerstörung des Trommelfells?
 - a) an einer Störung des Gehörs
 - b) an einer Störung der Tiefensensibilisierung
 - c) an einer Störung des Gleichgewichtsorgans
 - d) an einer Unterkühlung des Großhirns
5. Welche Maßnahme ist primär bei der Erstversorgung eines offenen Knochenbruches zu leisten?
 - a) einrichten der Bruchstelle
 - b) schienen und stabilisieren der Bruchstelle
 - c) verbinden der Bruchstelle mittels Mullbinde
 - d) Wunde mit steriler Wundauflage abdecken
6. Ein Badegast erzählt, dass er den herrlichen Sommertag am Strand mit vielen Sportaktivitäten verbracht hat. Am Abend klagt er über Schwindel, Übelkeit, Bewusstseinsstörungen, feuchte, klebrige Haut.
 - a) Welche gesundheitliche Störung vermuten Sie?
 - b) Was hat der Badegast in seinem Tagesablauf womöglich verkehrt gemacht? Begründen Sie!
 - c) Wie sehen Ihre Erste Hilfe Maßnahmen aus?
7. Im Rahmen des Aufsichtsdienstes werden Sie zu einer hilflosen Person gerufen, welche Sie bewusstlos in Rückenlage mit schnarchender Atmung vorfinden.
 - a) Was versteht man unter dem Begriff "Aspiration"
 - b) Erläutern Sie, warum eine Bewusstlosigkeit eine absolut lebensbedrohliche Situation darstellt!
8. Wo findet der eigentliche Austausch von CO₂ und O₂ statt?
 - a) in den Alveolen
 - b) in den Arteriolen
 - c) in den Bronchiolen
 - d) in der Luftröhre
9. Welche Wundart muss mit Wasser ausgespült werden?
 - a) Risswunde
 - b) Brandwunde
 - c) Stichwunde
 - d) Quetschwunde
10. Ein Badbesucher hat starkes Nasenbluten. Welche Aussage ist richtig?
 - a) der Badbesucher sollte sich auf den Rücken legen
 - b) der Kopf wird sitzend vornüber in die Hand gestützt, Nackenkühlung

- c) der Kopf wird hintenüber gebeugt
- d) die Nase wird mit blutstillender Watte behandelt

11. Welche Aussage zur Rettungstechnik ist richtig?

- a) mit dem Kreuzhebegriff wird die zu rettende Person gehoben
- b) der Achselschleppgriff ist ein Griff für zwei Helfer
- c) beim Fesselschleppgriff nach Flaig ergreift die Hand des Retters die seitengleiche Hand des zu Rettenden
- d) der Rautekgriff wird zum Transportieren von Personen im Wasser genutzt

12. Warum muss bei einer Eisrettung schnellstens geholfen werden?

- a) Weil es sonst zu einem Baro- Trauma kommen kann
- b) weil der Sauerstoff im Blut nur 2 Minuten zum Überleben reicht
- c) weil es zu einer Vereisung des Totraumes kommt
- d) weil die Körpertemperatur lebensbedrohlich sinkt

13. Bei einer HLW eines 18-Jährigen muss der Brustkorb in Frequenz von komprimiert werden.

- a) 60 mal pro Minute
- b) 100 mal pro Minute
- c) 120 mal pro Minute
- d) 80 mal pro Minute

14. Bei der HLW ist folgende Reihenfolge richtig:

- a) Mundkontrolle, Notruf, 2 Beatmungen, 30 Herzkompressionen
- b) Hilferuf, Mundkontrolle, 30 Herzkompressionen, 2 Beatmungen
- c) Notruf, HöSeFü, 30 Herzkompressionen, 2 Beatmungen
- d)

Kopf Oberstrecken, Mundkontrolle, 30 Herzkompressionen, 2 Beatmungen

15. Die "stabile Seitenlage" ist eine lebensrettende Sofortmaßnahme. Erläutern Sie, was ich mit dieser Lage erreiche!

16. Ein Badbediensteter betritt einen Raum, in dem Chlorgasflaschen aufbewahrt werden. Da er nach kurzer Zeit nicht zurückkommt, sieht ein Arbeitskollege nach. Er findet den Betroffenen in diesem Raum direkt hinter der Tür auf dem Boden liegend. Er atmet nicht mehr. Im Raum ist ein stechender Geruch nach Chlor wahrzunehmen. Am Boden befindet sich ein gelber Nebel. Was ist zu tun?

17. Welche Aussage über die Kniebeugung beim Kraulschwimmen ist zutreffend?

- a) die Knie werden in der Aufwärtsbewegung gebeugt
- b) die Knie werden in der Abwärts- und Aufwärtsbewegung gebeugt
- c) die Knie werden in der Abwärtsbewegung gebeugt
- d) die Knie werden weder in Abwärts- noch in Aufwärtsbewegung gebeugt

18. Die Einatmung beim Brustschwimmen erfolgt:

- a) zu Beginn der Zugphase
- b) zum Ende der Zugphase
- c) zum Ende der Druckphase
- d) zum Ende der Schwungphase

19. Wie ist die Reihenfolge der Lagenstaffel?

- a) Rücken-Brust-Delphin-Kraul
- b) Delphin – Brust – Rücken - Kraul
- c) Rücken-Delphin-Brust-Kraul
- d) Delphin- Rücken-Brust-Kraul

20. Der hydrodynamische Lift ist eine Antriebskomponente, die

- a) den Schwimmer abbremst
- b) für die Hubbewegungen vor den Wenden von großer Bedeutung ist
- c) durch Querkräfte den Beinschlag stabilisiert
- d) neben dem Wasserwiderstand für den Vortrieb verantwortlich ist

21. Welche Aussage ist richtig?

- a) bei einem trainierten Schwimmer steigt langfristig die Ruhepulsfrequenz
- b) Maximalpulswerte eines trainierten 20-jährigen Schwimmers liegen bei 140 Schlägen pro Minute
- c) mit der Dauerleistungsmethode wird hauptsächlich das aerobe Leistungsverhalten trainiert
- d) mit der intensiven Intervallmethode wird hauptsächlich das aerobe Leistungsverhalten trainiert

22. Wie weit soll ein Delphinschwimmer beim Einatmen über die Wasseroberfläche hochkommen?

- a) bis zum Kinn
- b) möglichst hoch aus dem Wasser heraus
- c) mit dem Oberkörper
- d) bis zur Nase

23. Welche Aussage ist richtig? Ein Wettkampfteilnehmer muss nach der Wende:

- a) beim Freistilschwimmen nach max. 5 m aufgetaucht sein
- b) beim Rückenschwimmen nach max. 15m auftauchen
- c) beim Brustschwimmen nach max. 12 m auftauchen
- d) beim Delphinschwimmen nach max. 10m auftauchen

24. In der Wassergewöhnung soll der Schwimmanfänger:

- a) die verschiedenen Kräfte und Einwirkungen des Wassers kennen

- b) die Schwimmtechnik in der Grobform erlernen
 - c) seine konditionellen Fähigkeiten trainieren
 - d) eine saubere Gleitlage erlernen
- 25.** Welche Armbewegung beim Streckentauchen ist richtig?
- a) kurzer schneller Armzug bis zum Bauch
 - b) schlüsselförmige Bewegung bis zu den Oberschenkeln
 - c) parallele Armbewegung kreisförmig bis zur Hüfte
 - d) der Armzug beim Streckentauchen und Brustschwimmen ist gleich
- 26.** Für das Erlernen der ersten Anfängerschwimmtechnik kommen Brust- und Kraulschwimmen in Frage. Nennen Sie jeweils zwei Vor- und Nachteile für die Wahl als Anfängerschwimmart!
- 27.** Beschreiben Sie den Bewegungsablauf des Armzuges beim Rückenschwimmen unter Berücksichtigung der einzelnen Phasen!
- 28.** Das Tieftauchen mit einer Schwimmbrille ist gefährlich. Erläutern Sie!
- 29.** Welche anatomisch-physiologische Schädigungen können beim tauchen mit Schwimmbrille eintreten?
- 30.** Zwei Wasserspringer bekommen für ihren Sprung jeweils die Höchstnote. Springer A hat am Ende jedoch mehr Punkte als Springer B. Erläutern Sie!
- 31.** Warum sollte man in seinem Unterricht das Prinzip verfolgen: "Was der Schüler selbst tun kann, das lasse ihn tun."
- 32.** Ein Grundprinzip des Trainings beschäftigt sich mit dem Verhältnis zwischen Belastung und Erholung. Erläutern Sie!
- 33.** Was verstehen Sie unter dem Begriff "Bevorzugungs-Effekt"? Verdeutlichen Sie an einem selbst gewählten Beispiel!
- 34.** Welche motorischen Grundeigenschaften werden im Schwimmsport trainiert?
- 35.** Ordnen Sie Beispiele zu!
- a) Passive Schwimmhilfen
 - b) aktive Schwimmhilfen
 - c) optische Unterrichtsmittel
 - d) akustische Unterrichtsmittel
 - e) psychische Unterrichtsmittel
- 36.** Nennen Sie die Teile des aktiven und passiven Bewegungsapparates!
- 37.** Viele Knochen sind durch Gelenke verbunden. Skizzieren Sie ein Gelenk und benennen Sie die Bestandteile!
- 38.** Welche Gelenktypen findet man im Beinskelett? Nennen Sie je ein Beispiel!
- 39.** Die Haut ist das größte Organ des Menschen. Nennen Sie die Aufgaben der Haut!
- 40.** Erläutern Sie Ihre Sofortmaßnahmen, wenn Sie eine bewusstlose Person auffinden!

41. Warum besteht bei einem Bewusstlosen akute Lebensgefahr?
42. Man unterscheidet bei dem Volumenmangelschocks zwei Arten. Erläutern Sie diese und benennen Sie je eine Ursache für die jeweilige Schockart!
43. Sie bekommen den Auftrag von Ihrem Chef in der nächsten Arbeitsschutzbelehrung über den Fall der Hitzeerschöpfung (-krampf, -kollaps, -schock) zu sprechen. Nennen Sie Ursachen, Symptome und Sofortmaßnahmen in einem solchen Fall!
44. Formulieren Sie das Gesetz von Archimedes! Welche biomechanische Größe wird damit beschrieben?
45. Beim Schwimmen entstehen Widerstände. Welche Widerstände treten beim Brustschwimmen auf?
46. Erläutern Sie die Fachbegriffe: **Technik, Bewegungszyklus, rücklings und Feinform!**
47. Beschreiben Sie den Bewegungszyklus „Armzug“ des Brustschwimmers, teilen Sie in die einzelnen Bewegungsphasen ein!
48. Benennen Sie die Phasen eines Sprunges im Wasserspringen!
49. Erläutern Sie an einem Beispiel die induktive bzw. deduktive Methode!
50. Nennen Sie je 2 optische und akustische Unterrichtsmittel und die Einsatzmöglichkeiten im Schwimmunterricht!
51. Nennen Sie 5 Ordnungsformen im Schwimmunterricht und begründen Sie die Notwendigkeit, warum Schüler an solche Form gewöhnt werden sollten!
52. Der Lehrer sollte im Unterricht, wenn möglich auf eine Schülerdemonstration zurückgreifen. Erläutern Sie!
53. In welcher Reihenfolge sind die Teilstrecken des Lagenschwimmens im Einzelwettkampf zurückzulegen?
54. Was besagt die Vorschrift bezüglich des Anschlagens beim Rückenschwimmen Während der Wende?
55. Wie viel Meter darf ein Schwimmer nach dem Startsprung tauchen?
56. Welche Aussage über die Wirbelsäule ist falsch?
 - a) sie besteht aus 7 Halswirbeln
 - b) sie besteht aus 12 Brustwirbeln
 - c) sie besteht aus 8 Kreuzbeinwirbeln
 - d) das Steißbein setzt sich aus 3-5 zusammengewachsenen Wirbeln zusammen
57. Welche Aussage über Knochen ist richtig?
 - a) es gibt nur einheitliche Formen
 - b) sie sind fest und unelastisch
 - c) der Stoffwechselumsatz ist niedrig
 - d) in ihnen sind keine Blutgefäße

- 58.** Welche Aussage über die Funktion der Knochen ist falsch?
- a) Sie sind für die Bildung von Muskelansätzen verantwortlich.
 - b) Sie bilden das Körpergerüst.
 - c) Sie bilden weiße und rote Blutplättchen.
 - d) Sie bilden Hebel.
- 59.** Welche Aussage über das Kopfskelett ist falsch?
- a) Es besteht aus mehreren Einzelknochen.
 - b) Fontanelle gibt es nur bei Erwachsenen.
 - c) Es bildet die Anfänge des Atmungsweges.
 - d) Es bildet die Anfänge des Verdauungsweges.
- 60.** Welche Aussage über die Muskulatur ist falsch?
- a) Es gibt glatte Muskelgewebe.
 - b) Es gibt netzförmige Muskulatur.
 - c) Es gibt kreuzförmige Muskulatur.
 - d) Die Eingeweidemuskulatur unterscheidet sich von der Skelettmuskulatur.
- 61.** Welche Aussage über die Muskulatur ist richtig?
- a) Jede Muskulatur ist von unserem Willen steuerbar.
 - b) Alle Muskeln haben nur einen Zellkern.
 - c) Die Skelettmuskulatur ist nur in einer Richtung aktiv beweglich.
 - d) Das Herz besteht aus kreuzförmiger Muskulatur.
- 62.** Was ist ein Antagonist?
- a) ein Gegenspieler
 - b) ein Beuger
 - c) ein Strecker
 - d) die Herzmuskulatur
- 63.** Welche Aussage über die Herzmuskulatur ist falsch?
- a) Sie ermüdet nicht.
 - b) Sie besteht aus netzförmiger Muskulatur.
 - c) Sie ist auf Dauerleistung spezialisiert.
 - d) Sie besteht aus kreuzförmiger Muskulatur.
- 64.** Welche Aussage über die Herzmuskulatur ist richtig?
- a) Das rechte Herz hat sauerstoffreiches Blut.
 - b) Das Herz arbeitet nur als Druckpumpe.
 - c) Die rechte Herzkammer hat eine Aortenklappe.
 - d) In den rechten Vorhof münden die obere und untere Hohlvene.
- 65.** Welche Aussage über die Arterien ist falsch?
- a) Die größte Arterie heißt Aorta.

- b) Arterien transportieren das Blut zum Herzen hin.
 - c) Arterien transportieren sauerstoffreiches Blut.
 - d) Arterien sind dickwandiger als Venen.
- 66.** Welche Aussage über die Venen ist falsch?
- a) Venen transportieren nur sauerstoffarmes Blut.
 - b) Venen transportieren das Blut zum Herzen hin.
 - c) Venen sind dünnwandiger als Arterien.
 - d) Venen sind relativ unelastisch.
- 67.** Welche Aussage über rote Blutkörperchen ist richtig?
- a) Rote Blutkörperchen transportieren nur Sauerstoff.
 - b) Sie haben keine feste Gestalt.
 - c) Sie haben keinen Zellkern.
 - d) Sie werden in der Milz, im Magen und der Leber abgebaut.
- 68.** Welche Aussage über weiße Blutkörperchen ist falsch?
- a) Sie können die Blutbahn verlassen.
 - b) Sie nehmen Fremdkörper auf und vernichten sie.
 - c) Sie haben eine feste Gestalt.
 - d) Bei Infektionen wird ihre Zahl erhöht.
- 69.** Welche Aussage über das Blut ist falsch?
- a) Flüssige Bestandteile sind zu 55% vorhanden.
 - b) Das Blut transportiert Hormone.
 - c) Ein Blutverlust von ca. 1 Liter ist noch nicht lebensbedrohlich.
 - d) Blutplättchen sind Träger blutgerinnender Stoffe.
- 70.** Welche Aussage über das Blutgefäßsystem ist richtig?
- a) Venen und Arterien haben den gleichen Aufbau.
 - b) In den Blutgefäßen findet kein Transport von Nährstoffen statt.
 - c) Kapillaren münden direkt in Venen und Arterien.
 - d) Begleitvenen besitzen Klappen, die in beide Richtungen Blut fließen lassen.
- 71.** Welche Aussage über Nerven ist falsch?
- a) Sie können elektrische Impulse blockieren.
 - b) Sie können Reize nur in eine Richtung weiterleiten.
 - c) Sie sind bis zu 100m/s schnell
 - d) Nerven sind der kleinste Baustein des Nervensystems.
- 72.** Welche Aussage über die Synapse ist falsch?
- a) Sie ist die Umschaltstelle zwischen zwei Nervenzellen.
 - b) In den Synapsen wird eine chemische Substanz (Transmitter) freigesetzt.
 - c) Sie ist die Umschaltstelle zwischen einer Nervenzelle und einer Körperzelle.

- d) Die chemische Substanz befindet sich ca. 3 Sekunden im Synapsenspalt.
- 73.** Welche Aussage über das Gehirn ist falsch?
- a) Der Mensch nutzt 20% seines Gehirns aus.
 - b) Das Gehirn ist Bestandteil des zentralen Nervensystems.
 - c) Es hat über den Hirnstamm Verbindung zum Rückenmark.
 - d) Es gehört zum topografischen Nervensystem.
- 74.** Welche Aussage über das vegetative Nervensystem ist falsch?
- a) Der Sympathikus beschleunigt den Herzschlag.
 - b) Der Parasympathikus hemmt die Verdauung.
 - c) Der Sympathikus wirkt leistungsfördernd in Stresssituationen.
 - d) der Parasympathikus bewirkt den Aufbau von Reserven.
- 75.** Welche Aussage zu den Sinnesorganen bezüglich der Rezeptoren ist falsch?
- a) Mechanorezeptoren reagieren auf Druck- und Zugkräfte.
 - b) Thermorezeptoren reagieren auf Temperaturschwankungen.
 - c) Photorezeptoren reagieren auf Licht.
 - d) Notizrezeptoren reagieren auf Eindrücke und Emotionen.
- 76.** Welche der genannten Ziele der Ersten Hilfe ist falsch?
- a) Das Leben zu erhalten.
 - b) Die Schmerzen mit Arzneimitteln zu lindern.
 - c) Blutungen zu stillen.
 - d) Den Schock zu bekämpfen.
- 77.** Welche Maßnahme ist bei Bewusstlosigkeit normalerweise nicht zu ergreifen?
- a) Den Verletzten in die stabile Seitenlage mit zurückgebeugten Kopf bringen.
 - b) Das Gesicht erdwärts drehen damit Blut, Erbrochenes usw. abfließen können.
 - c) Kopf und Beine hoch lagern.
 - d) Den Verletzten zudecken.
- 78.** Welche Wunden dürfen ausgespült werden?
- a) alle Wunden
 - b) Ätzwunden
 - c) Stark blutende Wunden
 - d) offene Knochenbrüche
- 79.** Wie soll man einen, aus einer Wunde, herausragenden Fremdkörper entfernen?
- a) durch vorsichtiges herausdrehen
 - b) ruckartiges Herausziehen damit es nicht so stark schmerzt
 - c) Fremdkörper nicht entfernen, weil zusätzlich Blutverlust möglich ist
 - d) Beim Entfernen sind nur sterile Geräte zu benutzen
- 80.** Was ist untypisch für einen epileptischen Anfall?

- a) Der Kranke fällt um und ist ohne Bewusstsein.
- b) Kopf und Rumpf bewegen sich in gleichmäßigen Zuckungen.
- c) Das Gesicht ist hochrot und Blut rinnt aus dem Ohr.
- d) Das Gesicht ist blau und Schaum tritt aus dem Mund.

81. Was ist untypisch für einen Sonnenstich?

- a) starker Schweißausbruch
- b) Puls ist stark verlangsamt.
- c) Kopf ist hochrot und sehr heiß
- d) schneller Puls

82. Welche der genannten Maßnahmen bei Schüttelfrost durch zu langen Aufenthalt im Wasser sollte man besser unterlassen?

- a) Betroffene Person sofort in ein heißes Wannenbad stecken.
- b) Nasse Kleidung entfernen
- c) Zudecken der Person
- d) Wenn die betroffene Person bei Bewusstsein ist, warmen gesüßten Tee oder Kaffee einflößen.

83. Welche Auswahlantwort ist die Reaktion des Retters dem vorliegenden Zustand richtig zugeordnet?

- | | |
|---------------------|----------------------------|
| a) Bewusstlosigkeit | Atemspende |
| b) Atemstillstand | stabile Seitenlage |
| c) Herzstillstand | Herz-Lungen-Wiederbelebung |
| d) Atemstillstand | Herz-Lungen-Wiederbelebung |

84. Welche Gefahr für das Leben besteht beim Beinahe-Ertrinken auch beim Anathmen kleiner Mengen Wasser?

- a) Brechreiz und ein Erbrechen ins Wasser bringt hygienische Probleme.
- b) Ein spätes Lungenversagen ist möglich (Verklebung der Lunge durch Surfactan-Verlust).
- c) Mit dem Wasser können Erreger eingesaugt werden - Infektionsgefahr
- d) Es besteht überhaupt keine Gefahr, das passiert dauernd.

85. Welche Basisreaktion sollte man bei Umklammerungen nicht anwenden?

- a) blitzschneller Karateschlag gegen die Halsschlagader um die Gegenwehr zu stoppen
- b) Schultern hochziehen ggf. Kopf zur Seite drehen wenn Kehlkopf pressiert ist
- c) Sofort abtauchen und/oder die zu rettende Person unter Wasser drücken
- d) Befreiungsgriff ansetzen und durchführen! Jede Befreiung endet im Standardfesselschleppgriff.

- 86.** Welche Auswahlantwort ist die Reaktion des Retters dem vorliegenden Zustand richtig zugeordnet?
- a) Ermüdeten, erschöpften Schwimmer Standardfesselschleppgriff
 - b) Im Wasser verunglückte Person Transportgriff-Ziehen
 - c) Ertrinkende mit Angst und Panikreaktion Kleiderschleppgriff
 - d) Ermüdeten, erschöpften Schwimmer Transportgriff-Schieben
- 87.** Mit welchem methodischen Prinzip beginnen Sie die Anfängerschwimmausbildung?
- a) Anschaulichkeit
 - b) Vom Bekannten zum Unbekannten
 - c) Fasslichkeit
 - d) Vom Leichten zum Schweren
- 88.** Welche Lehr- und Lernmethode wenden Sie bei Schwimmanfängern zu Beginn des Erlernens neuer Stilarten an?
- a) Ganzheitsmethode
 - b) direkte Methode
 - c) indirekte Methode
 - d) induktive Methode
- 89.** Welches energieliefernde System kann stundenlang Energie liefern?
- a) Anaerob-alaktazid
 - b) Anaerob-laktazid
 - c) Aerob-laktazid
 - d) Aerob
- 90.** Welches allgemeine Lernziel ist nicht Teil des Schwimmunterrichtes?
- a) Die Schüler sollen sich im schwimmtiefen Wasser sicher bewegen können.
 - b) Die Schüler sollen in der Lage sein, eine Schwimmart zum Ausdauerschwimmen einzusetzen.
 - c) Die Schüler sollen die Wettkampfschwimmarten beherrschen.
 - d) Transport- und Schleppgriffe
- 91.** Welches Animationsprogramm findet nicht ausschließlich im Wasser statt?
- a) Hydro-Power- Einheit
 - b) Aquajogging
 - c) H₂O Fun Events
 - d) Aquarobic
- 92.** Welchen Nachteil nehmen die Schwimmlehrer bei der Ausbildung des Brustschwimmens als Erstschwimmart in Kauf?
- a) Sie müssen eine Ausdauerschwimmart lehren.
 - b) Sie lehren die langsamste Schwimmart.

- c) Sie lehren die Schwimmart mit einer leicht zu erlernenden Atmung.
 - d) Sie lehren eine Schwimmart mit günstigen Orientierungsmöglichkeiten.
- 93.** Welches Merkmal ist nicht für das Brustschwimmen charakteristisch?
- a) symmetrische Bewegungen in einer Ebene
 - b) Beide Schultern müssen parallel zur Wasseroberfläche liegen.
 - c) Nach dem Startsprung kann mit einer Delphinbewegung beschleunigt werden.
 - d) Auf- und Abwärtsbewegungen sind verboten.
- 94.** Welcher der aufgeführten Sprünge gehört nicht zu den volkstümlichen Sprüngen?
- a) Abfaller
 - b) Drehsprung
 - c) Auerbachsprung
 - d) Paketsprung
- 95.** Bei welcher Schwimmart muss die Wand bei der Wende mit beiden Händen berührt werden?
- a) Delphin
 - b) Freistil
 - c) Kraul
 - d) Rückenkraul
- 96.** Nennen Sie mindestens drei gefährliche Auswirkungen der Hyperventilation!
- 97.** Geben Sie die Atemfrequenzen bei Erwachsenen, Jugendlichen, Kindern und Säuglingen an!
- 98.** Nennen Sie die vier Grundregeln beim Tauchen!
- 99.** Wie verhalten Sie sich als Retter, wenn Sie einen Krampf bekommen? Nennen Sie zwei Beispiele!
- 100.** Nennen Sie mindestens drei Hauptgefahrenquellen in Schwimmbädern!
- 101.** Welche Blutgase beeinflussen die Tätigkeit des Atemzentrums? Erklären Sie die Einwirkung der Blutgase auf das Atemzentrum!

Badebetrieb

1. Welche Aussage über eine Gemeinde ist falsch?
 - a) Die Gemeinden stellen die untersten politischen Gemeinwesen im Staate dar
 - b) Sie haben das Recht der Selbstverwaltung
 - c) Größere Gemeinden dürfen die Auftragsangelegenheiten erfüllen
 - d) Großgemeinden werden als Großstädte bezeichnet
2. Welches der folgenden Ämter gehört nicht in den Bereich der Finanzverwaltung?
 - a) Rechnungsprüfungsamt
 - b) Kämmerei

- c) Stadtkasse
 - d) Finanzamt
3. Welche Aussage über die Mitglieder der Gemeindevertretung ist falsch?
 - a) Die Mitglieder der Gemeindevertretung werden von den Bürgern gewählt
 - b) Ihre Tätigkeit in der Gemeindevertretung üben sie hauptberuflich aus
 - c) An Aufträge und Weisungen einzelner Bürger und Vereine sind sie nicht gebunden
 - d) Die Mitglieder der Gemeindevertretung sind die gewählten Vertreter der Bürger
 4. Für welchen Zeitraum wird die Haushaltssatzung einer Gemeinde erlassen?
 - a) 1 Jahr
 - b) 2 Jahre
 - c) 5 Jahre
 - d) unbestimmte Zeit
 5. Was ist der Haushaltsplan der Gemeinde?
 - a) Eine Festlegung der Grundbesitzabgaben durch die Gemeinde
 - b) Eine Planung über Einnahmen und Ausgaben einer Gemeinde
 - c) Ein Verzeichnis der Beschäftigten der Gemeindeverwaltung
 - d) Die Erfassung der privaten Haushalte in der Gemeinde
 6. Die Aufstellung und Feststellung des Haushaltsplanes einer Gemeinde erfolgt durch .
 - a) Die Gemeindevertretung
 - b) Die Gemeindeverwaltung
 - c) Die Aufsichtsbehörde
 - d) Das Rechnungsprüfungsamt
 7. In den Verwaltungshaushalt gehören nicht
 - a) Ausgaben für Personal
 - b) Einnahmen durch Gebühren, Mieten und Pachten
 - c) Ausgaben für Energie von 9 000 €
 - d) Anschaffung eines Rasenmähers für 1 500 €
 8. Haushaltsmittel , die am Ende des Jahres nicht ausgegeben sind, werden ...
 - a) Als Prämien an die Verwaltung ausgezahlt
 - b) Im Januar des nächsten Jahres ausgegeben
 - c) Eingespart
 - d) Zur Entschuldung der Gemeinde verwendet
 9. Einnahmen des Verwaltungshaushaltes dienen
 - a) Zur allgemeinen Deckung der Schulden
 - b) Zur Deckung der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes
 - c) Zur Deckung der Ausgaben für Baulanderschließung
 - d) Zur Deckung der Ausgaben des Vermögenshaushaltes
 10. Unter Kostendeckung eines städtischen Baderbetriebes versteht man:
 - a) Die Gesamtkosten werden durch die Gemeinde gedeckt
 - b) Die Personalkosten werden durch die Einnahmen gedeckt

- c) Der Zuschussbedarf wird durch die Gemeinde gedeckt
 - d) Die Ausgaben sind ebenso groß wie die Einnahmen
- 11. Was versteht man unter kameralistischer Buchführung?**
- a) eine veraltete Form der Aufzeichnung von Kassenvorgängen
 - b) eine übliche Form der kaufmännischen Buchführung mit Konten
 - c) eine Buchführung der Behördenbetriebe mit der Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben
 - d) eine Buchführung, die nur zwischen Freunden und Kameraden üblich und erlaubt ist
- 12. Welche Aussage über den Umgang mit Badegästen ist richtig?**
- a) Der Umgang mit den Badegästen hat keinen Einfluss auf die Besucherzahl
 - b) Der Umgang mit Badegästen muss erlernt, geübt und praktiziert werden
 - c) Nur in kleineren Orten mit geringer Besucherzahl ist ein besonderer Umgang mit Badegästen notwendig
 - d) Wenn alle Badegäste gleich behandelt werden, gibt es keine Probleme
- 13. Wer erlässt die Dienstanweisung für ein Hallenbad?**
- a) Jeder Bedienstete für seinen Arbeitsbereich
 - b) Der Personalrat zusammen mit dem Personal
 - c) Der Schichtleiter für die ihm unterstellten Mitarbeiter
 - d) Der Unternehmer des Hallenbades bzw. der städtische Amtsleiter
- 14. Geschriebenes Recht entsteht in unserem Staat**
- a) Durch Gerichte
 - b) Durch die Polizei
 - c) Durch juristische Personen
 - d) Durch staatliche Hoheitsakte im Wege der Gesetzgebung
- 15. Die Verkehrssicherungspflicht hat grundsätzlich ...**
- a) Der Haus - und Grundstücksbesitzer
 - b) Der Mieter des Hauses
 - c) alle Bürger, die ein Haus oder Grundstück begehen
 - d) Der Haus - und Grundstücksbesitzer, alle Benutzer und Bedienstete
- 16. In welchen Fällen kann ein Badegast für Unfallfolgen haftpflichtig gemacht werden?**
- a) Wenn er keine gültige Eintrittskarte hat
 - b) Wenn er den Unfall fahrlässig oder vorsätzlich verursacht hat
 - c) Wenn er den Unfall verursacht hat
 - d) Wenn sein minderjähriges Kind (8 Jahre) den Unfall verursacht hat
- 17. Bei der Verkehrssicherungspflicht handelt es sich ...**
- a) Um eine Verschuldenshaftung

- b) Um eine Gefährdungshaftung
 - c) Um eine Garantiehaftung
 - d) Um eine Haftung aus Amtspflichtverletzung
18. Welche Organisation ist Träger der gesetzlichen Unfallversicherung?
- a) Landesversicherungsanstalt
 - b) Unfallkasse
 - c) Bundesversicherungsanstalt
 - d) Bundesagentur für Arbeit
19. Welcher Personenkreis wird durch die gesetzliche Unfallversicherung nicht geschützt?
- a) Arbeitnehmer
 - b) Kinder während des Kindergartenbesuchs
 - c) Schüler und Studenten
 - d) Beamte
20. In welchem Fall können die Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nicht in Anspruch genommen werden?
- a) Bei Erkrankung durch Infektion
 - b) Bei einem Betriebsunfall
 - c) Bei einem Wegeunfall
 - d) Bei einer Erwerbsunfähigkeit durch Berufskrankheit
21. Das Unfallschutzrecht beinhaltet die wesentlichen Grundlagen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter in Bäderbetrieben.
- a) Beschreiben Sie die "Säulen" des Systems der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland!
 - b) Nennen Sie zwei mögliche Träger der gesetzlichen Unfallversicherung und deren wichtigsten Aufgaben und Leistungen!
 - c) Was versteht man unter einem Arbeitsunfall? Nennen Sie zwei bädertypische Beispiele!
 - d) Welche Bedeutung besitzt das Merkblatt 94.05 für den Eigentümer eines Bades?
22. Die Verwaltungskunde und das Haushalts - und Kassenwesen sind wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit in Bäderbetrieben.
- a) Klären Sie folgende Begriffe aus dem Bereich der Betriebsformen:
Verwaltungshaushalt, Vermögenshaushalt, Anordnungsbefugnis
 - b) Begründen Sie anhand von drei Beispielen die Bedeutung des Berichtswesens für Bäderbetriebe !
 - c) Was versteht man unter dem Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden?
 - d) Wie werden die weisungsfreien Aufgaben einer Gemeinde unterteilt? Nennen Sie

je zwei Beispiele!

e) Was ist bei der Durchführung von Bestellungen in Bädern zu beachten?

f) Erläutern Sie anhand eines Beispiels die Bedeutung der Statistik für Bäderbetriebe !

23. Die Betreuung der Badegäste durch Animationen gewinnt für Fachkräfte zunehmend an Bedeutung.

a) Wer wird nach dem Merkblatt 94.05 als Fachkräfte in Bäderbetrieben bezeichnet?

b) Nennen und beschreiben Sie die allgemeinen Formen der Animation!

c) Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen folgenden Begriffen: Fachkraft --- Zielgruppe -- Motiv (Badbesuch)

24. Wirtschaftliche Überlegungen sind für die Existenz von Bäderbetrieben zwingend notwendig.

a) Unterscheiden Sie erwerbswirtschaftliche und gemeinwirtschaftliche Betriebe!

b) Wie kann man die Wirtschaftlichkeit bestehender Bäderbetriebe ohne Neuinvestitionen erhöhen?

25. Unter kommunaler Selbstverwaltung versteht man?

a) die Tätigkeit der Verwaltung einer Gemeinde

b) die Tätigkeit des in der Gemeinde gewählten Bürgermeisters und der Verwaltungsangestellten

c) die Erledigung der Pflichtaufgaben, freiwilligen Aufgaben und der Auftragsangelegenheiten

d) die selbständige Verwaltung der eigenen örtlichen Angelegenheiten durch die Organe der Gemeinde

26. Welche der folgenden Aufgaben ist eine freiwillige Aufgabe im Rahmen der Selbstverwaltungsangelegenheiten einer Gemeinde?

a) Ausstellung von Lohnsteuerkarten

b) Unterhaltung von Ausstellungen

c) Einrichtung eines Standesamtes

d) Instandhaltung der Grundschule

27. Der Bau und die Unterhaltung von Schwimmbädern in der Gemeinde gehört

a) zu den Auftragsangelegenheiten

b) zu den Pflichtaufgaben

c) zu den freiwilligen Selbstverwaltungsangelegenheiten

d) nicht zu den Aufgaben einer Gemeinde

28. Welche Aussage über die Pflichtaufgaben innerhalb der Selbstverwaltungsangelegenheiten ist falsch?

a) Die Gemeinden sind in der Regel durch Gesetze oder Erlasse verpflichtet, die

Pflichtaufgaben zu erfüllen

- b) zu den wichtigsten Pflichtaufgaben gehören: Unterrichtung der Presse, Unterhaltung von Museen, Jugendherbergen und dgl.
- c) Die Unterhaltung von Grund- und Hauptschulen und anderen weiterführenden Schulen zählt zu den Pflichtaufgaben.
- d) Einrichtungen, mit denen Pflichtaufgaben erfüllt werden, unterstehen der kommunalen Selbstverwaltung

29. Im Vermögenshaushalt sind

- a) alle Vermögenswerte der Gemeinden verzeichnet
- b) alle Vermögenswerte verzeichnet mit einem Wert über 400,00 €
- c) alle Einnahmen und Ausgaben verzeichnet, durch die das Vermögen der Gemeinde verändert wird
- d) alle Einnahmen und Ausgaben über 450,00 € verzeichnet, durch die das Vermögen der Gemeinde verändert wird

30. Welche Ordnung gehört nicht zu denen eines kommunalen Schwimmbades?

- a) Badeordnung
- b) Ablageordnung
- c) Gebührenordnung
- d) Straßenordnung

31. Eine Gemeindeverwaltung kauft folgendes ein

- a) Schreibmaschinenpapier für 460,00 €
- b) Schreibmaschine für 160,00 €
- c) Vervielfältigungsgerät für 1300,00 €
- d) Reinigungsmittel für 310,00 €

Durch welche der obigen Ausgaben wird der Vermögenshaushalt belastet?

32. Was bedeutet es, wenn ein Haushaltsplan ausgeglichen ist?

- a) die Ausgaben sind ebenso hoch wie die Einnahmen
- b) die Einnahmen sind etwas größer als die Ausgaben
- c) alle im Haushaltsjahr entstehenden ist ebenso groß wie der Verwaltungshaushalt
Zahlungen können geleistet werden
- d) der Vermögenshaushalt

33. Das Schwimmbad im Eigentum einer Großstadt

- a) ist ein privates Schwimmbad
- b) hat eine öffentlich-rechtliche oder privat-rechtliche Trägerschaft
- c) hat eine Trägerschaft aller Bürger
- d) hat eine besondere gemischte Form einer Trägerschaft

- 34.** Wer erlässt die Haus- und Badeordnung?
- a) der leitende Schwimmmeister allein
 - b) der Betriebsleiter zusammen mit Vertretern der Schwimmvereine
 - c) der Eigentümer des Schwimmbades
 - d) der Eigentümer zusammen mit den Vertretern der Schwimmvereine
- 35.** Welche der folgenden Regelungen gehört nicht in eine Haus- oder Badeordnung?
- a) Verhalten im Schwimmbad
 - b) Fundrecht im Schwimmbad
 - c) Wäschebenutzung
 - d) Inhalt von Dienstanweisungen
- 36.** Die Haus- und Badeordnung wird für den Badegast rechtlich gültig
- a) durch die Aushängung im Bekanntmachungsschrank
 - b) durch Abschluss des Benutzungsvertrages und Anerkennung
 - c) durch ausdrückliche Zustimmung
 - d) nur durch Unterschrift
- 37.** Welche der folgenden Personen können grundsätzlich nicht von der Benutzung eines öffentlichen Schwimmbades ausgeschlossen werden?
- a) Schüler, 8 Jahre
 - b) Schwimmer mit einer offenen Wunde am Unterschenkel
 - c) angetrunkene Erwachsene
 - d) Epileptiker
- 38.** Zur Betreuung und Werbung von Badegästen gehört:
- a) Eintrittskarten und Waren verkaufen
 - b) Beschwerden und Wünsche der Badegäste empfangen und beantworten
 - c) Aufsichtsdienst im Beckenbereich durchführen
 - d) Zahlungen abrechnen und statistisch erfassen
- 39.** Welche Bedeutung hat der Kostendeckungsgrad?
- a) der Kostendeckungsgrad ist eine gleichbleibende Kenngröße des Badebetriebes
 - b) der Kostendeckungsgrad in Prozent ist eine Messzahl mit statistischem Wert
 - c) der Kostendeckungsgrad gibt den prozentualen Anteil der Gesamtkosten an, der durch die Einnahmen (Ertrag) gedeckt wird
 - d) Jede Veränderung des Kostendeckungsgrades eines Schwimmbades ist durch Sachkosten zu begründen
- 40.** Welche Aussage über den Personaleinsatz in den Hallen- und Freibädern ist richtig?
- a) Das Personal der Kassen- und Garderobenanlage hat während der Reinigung dienstfrei bzw. unbezahlten Sonderurlaub.
 - b) Der Einsatz des Personals kann nur nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten

erfolgen. Persönliche Wünsche müssen zurücktreten.

c) Im gesamten Bereich der Hallen- und Freibäder kann nur hauptberufliches Personal eingesetzt werden. Aushilfskräfte und teilzeitbeschäftigtes Personal ist nicht verwendbar.

d) Das Personal sollte entsprechend seiner Eignung und Ausbildung und entsprechend den abgeschlossenen Verträgen eingesetzt werden.

41. Rechtliche Grundbegriffe und Grundlagen des Verwaltungsrechts sind Bestandteil der täglichen Arbeit der Fachangestellten für Bäderbetriebe.

a) Wen bezeichnet man als Fachkräfte für Bäderbetriebe?

b) Klären Sie den Begriff Arbeitsunfall und nennen Sie zwei mögliche Träger der gesetzlichen Unfallversicherung!

c) Begründen Sie anhand von Beispielen die Notwendigkeit von Dienstanweisungen!

d) Worin besteht die Bedeutung des Merkblattes 94.05 für Bäderbetriebe?

e) Weisen Sie mit Hilfe von Beispielen nach, welche Wertigkeit das Berichtswesen für die Bäder hat!

f) Klären Sie anhand der Aufgabengebiete das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden!

42. Fachkräfte in Bäderbetrieben benötigen grundlegende Kenntnisse über das Kassenwesen und über statistische Aussagen.

a) Welchen Anforderungen sollte ein Kassensystem gerecht werden?

b) Welche möglichen Einnahmen hat eine Bäderkasse?

c) Beschreiben Sie anhand eines Beispiels die allgemeinen Aufgaben einer Statistik!

43. Wirtschaftliche Überlegungen sind für die Existenz bestehender Bäderbetriebe von erstrangiger Bedeutung.

a) Klären Sie den Begriff Wirtschaftlichkeit!

b) Beschreiben Sie Möglichkeiten, die Wirtschaftlichkeit älterer Bäder ohne Neuinvestitionen zu erhöhen!

c) Zur Modernisierung ihres Bades wird vom Eigentümer ein Betrag in Höhe von 300 00,00 € bereitgestellt. Welche Überlegungen sind für die Verwendung dieser finanziellen Mittel durchzuführen?

44. Die Durchführung unterschiedlicher Animationen erhöhen die finanziellen Einnahmen eines Bäderbetriebes.

a) Erläutern Sie die allgemeinen Formen der Animation.

b) Ordnen Sie die Motive für den Besuch eines Bades den unterschiedlichen Zielgruppen zu!

c) Beschreiben Sie stichpunktartig die langfristige Vorbereitung einer Großveranstaltung!

45. Worin besteht die rechtliche Bedeutung einer Haus- und Badeordnung?
46. Wie entsteht eine Haus- und Badeordnung für öffentlich-rechtliche Bäderbetriebe?
47. Erläutern Sie die vertragliche Haftung von Bäderbetrieben.
48. Was versteht man unter einer Dienstvorschrift? Begründen Sie die Notwendigkeit von Dienstanweisungen!
49. Beschreiben Sie anhand eines bädertypischen Beispiels den Begriff Notwehr!
50. Was versteht man unter der Annahmepflicht für Fundsachen in Bäderbetrieben?
51. Begründen Sie mit Hilfe von Beispielen, dass das Betreiben eines Bades nur mit einem hohen finanziellen Aufwand möglich ist!
52. Beschreiben Sie stichpunktartig die möglichen Organisationsformen von Bäderbetrieben!
53. Welche Entwicklungstendenzen sind bei den Organisationsformen von Bäderbetrieben zu erkennen?
54. Wie sollte sich das Bäderpersonal beim Umgang mit Badegästen verhalten?
55. Begründen Sie anhand von Beispielen die Bedeutung der pädagogischen Psychologie und der Werbepsychologie für Bäderbetriebe!
56. Klären Sie die Begriffe Motivation und Animation! Welcher Zusammenhang besteht zur Besucherbetreuung?
57. Nennen Sie je zwei Beispiele für folgende Pflichten der Mitarbeiter in Bäderbetrieben!
a) Wirtschaftlichkeit , b) Verhalten im Dienst
58. Definieren Sie die Begriffe Notlage und Notwehr! Ordnen Sie entsprechend die Begriffe Angriff und Gefahr zu!
59. Angriffe können auf sogenannte Rechtsgüter bzw. rechtlich geschützte Interessen erfolgen. Nennen Sie fünf!
60. Welche Aussage macht der Jedermannparagraf?
61. Wann spricht man von einem Vergehen, wann von einem Verbrechen? Erläutern Sie an einem selbst gewählten Beispiel!
62. Besucheranimation nimmt im Unternehmenskonzept eines Bades eine immer bedeutendere Rolle ein. Nennen Sie fünf verschiedene Animationsangebote!
63. In der Besucheranimation sollen unterschiedliche Zielgruppen erreicht werden. Man unterscheidet sie nach:
Geographischer Lage:
Demographischen Merkmalen:
Psychographischen Merkmalen:
a) Erläutern Sie!
b) Was ist allen Mitgliedern einer Zielgruppe gemeinsam?

64. Was versteht man allgemein unter dem Begriff Überlassungsbedingungen? Welche Pflichten besitzt der Mieter nach dem Abschluss eines Überlassungsvertrages?
65. Die Aufsichtspflicht des Bäderpersonals ist nach dem Merkblatt 94.05 dreigeteilt. Nennen und beschreiben Sie diese drei Formen der Aufsichtspflicht!
66. Wie kann man die Wirtschaftlichkeit bestehender (älterer) Bäderbetriebe ohne Neuinvestitionen erhöhen?
67. Welche grundsätzlichen Personalüberlegungen sollten beim Neubau eines Bades durchgeführt werden?
68. In Ihrem Bad sind zahlreiche schriftliche Arbeiten zu erledigen. Nennen und erklären Sie die Notwendigkeit an drei Beispielen!
69. Ordnen Sie Motiv, Zielgruppen und Angebotsformen sinnvoll einander zu! Fitness, Spielnachmittag, berufstätige Erwachsene, sportliche Erwachsene, Unterhaltung, Wassergymnastik, Aqua Fitness, Familie/Kinder, Erholung
70. Definieren Sie die allgemeinen Formen der Animation! a) Service, b) Kurs, c) Aktion!
71. Welche grundlegenden Überlegungen sind bei der Planung eines Animationsangebotes einzuhalten?
72. Sie wollen auf eine Aktion in Ihrem Bad aufmerksam machen. Begründen Sie die Auswahl von drei Werbemitteln!
73. Welche Aufgaben hat die GEMA?
74. Welche Einzelposten ergeben am Ende die Kursgebühr?
75. Unter welchen Umständen muss ein Unternehmen GEZ Gebühren bezahlen ?

Wirtschafts- und Sozialkunde

1. Gesetzliche Grundlagen für eine Berufswahl ist Art. 12 (1)
 - a) der Landesverfassung
 - b) der Kammerordnung
 - c) des Grundgesetzes
 - d) des Berufsbildungsgesetzes
2. Wer kann die Verlängerung eines Ausbildungsverhältnisses beantragen oder sogar verlangen, wenn die Abschlussprüfung nicht bestanden wurde?
 - a) Die Eltern des Auszubildenden, wenn er beim Abschluss des Ausbildungsvertrages noch nicht volljährig war
 - b) Der Ausbilder allein
 - c) Die zuständige Stelle, bei der der Ausbildungsvertrag registriert ist
 - d) Nur der Auszubildende kann die Verlängerung beantragen

3. Welche Organisation kann im Auftrag der Handwerkskammer die Gesellenprüfung durchführen?
 - a) Der Handwerkskreisverband
 - b) Die Berufsschule
 - c) Die Innung
 - d) Der Zentralverband des Deutschen Handwerks

4. Zu den wesentlichen Pflichten eines Arbeitnehmers zählt die:
 - a) Beschäftigungspflicht
 - b) Weisungsgebundenheit
 - c) Fürsorgepflicht
 - d) Abführung von Sozialabgaben an die zuständige Stelle

5. Falsch ist zu einem Arbeitszeugnis die Angabe:
 - a) Es muss der Wahrheit entsprechen
 - b) Es muss klar und deutlich formuliert sein
 - c) Negative Eigenschaften müssen genau dargelegt und hervorgehoben sein
 - d) Es dürfen keine Meinungsverschiedenheiten auftreten

6. In Deutschland haben Mitarbeiter Anspruch auf einen Mindesturlaub von 24 Werktagen, das bedeutet also:
 - a) alle Tage von Montag bis Freitag
 - b) alle Wochentage
 - c) Montag bis einschließlich dem folgenden Sonntag
 - d) alle Kalendertage, die nicht Sonn- oder Feiertage sind

7. Welche Aussage über den Arbeitsvertrag ist falsch?
 - a) Jeder Arbeitsvertrag muss schriftlich abgeschlossen werden.
 - b) Ein Arbeitsvertrag kann auch mündlich abgeschlossen werden.
 - c) Für die meisten Arbeitnehmer sind viele Arbeitsbedingungen in Tarifverträgen geregelt.
 - d) Eine einseitige Änderung der Bedingungen des Arbeitsvertrages durch den Arbeitnehmer ist nicht möglich.

8. Welche Pflicht hat der Arbeitgeber im Rahmen des Arbeitsverhältnisses nicht?
 - a) Auf Wunsch des Arbeitnehmers unbezahlte Freizeit zu gewähren
 - b) Die Vergütung pünktlich zu zahlen
 - c) Die Unfallverhütungsvorschrift zu beachten
 - d) Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses ein Zeugnis auszustellen

9. In welchem Gesetz ist das Recht verankert, Vereinigungen zur Wahrung und Forderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen (wie z. B. Gewerkschaften) zu bilden?
- a) im Betriebsverfassungsgesetz
 - b) im Arbeitsförderungsgesetz
 - c) im Berufsbildungsgesetz
 - d) im Grundgesetz
10. Unter Tarifautonomie versteht man:
- a) Tarifverträge gelten nur für autonome Gebiete
 - b) Tarifverträge werden nach staatlichen Wünschen ausgehandelt
 - c) Die Tarifvertragsparteien handeln in eigener Selbstverantwortung die Verträge aus
 - d) Tarifverträge werden automatisch geschlossen
11. Ein Tarifvertrag ist eine schriftliche Vereinbarung zwischen:
- a) dem Staat und den Arbeitgeberverbänden
 - b) dem Staat und den Einzelgewerkschaften
 - c) Gewerkschaften und Arbeitgebern
 - d) Gewerkschaften und anderen Arbeitnehmerverbänden
12. In einem Manteltarifvertrag wird keine Vereinbarung getroffen zur Regelung:
- a) der Arbeitszeit
 - b) der Mehrarbeit
 - c) des Stundenlohnes
 - d) des Geltungsbereiches
13. Welche gesetzlichen Mitbestimmungsrechte bei Personalangelegenheiten haben Arbeitnehmer in einem Betrieb, in dem kein Betriebsrat gegründet wurde?
- a) Gleichberechtigte Mitbestimmung bei allen Personalangelegenheiten
 - b) Vetorecht (Einspruchsrecht) bei allen Personalangelegenheiten
 - c) Vetorecht bei allen Personalentscheidungen, von denen sie unmittelbar betroffen sind
 - d) Keine Mitbestimmungsmöglichkeit
14. Wer besitzt ein aktives und passives Wahlrecht bei Betriebsratswahlen?
- a) Alle Arbeitnehmer
 - b) Alle Arbeitnehmer, die unter 18 Jahre alt sind
 - c) Alle Arbeitnehmer, die über 18 Jahre alt sind und dem Betrieb mindestens 6 Monate angehören

d) Alle Arbeitnehmer, die die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, über 18 Jahre alt sind, dem Betrieb mindestens 6 Monate angehören

15. In welcher Form ist eine Kündigung auszusprechen?

- a) Nur in schriftlicher Form
- b) In schriftlicher oder mündlicher Form
- c) Nur in notariell beglaubigter Form
- d) In jeder beliebigen Form, da Kündigungen formfrei sind

16. Wann verjähren Lohn- und Gehaltsforderungen eines Arbeitnehmers, wenn der Tarifvertrag nichts anderes vorschreibt?

- a) Nach 10 Jahren
- b) Nach 5 Jahren
- c) Nach 2 Jahren
- d) Nach einem Jahr

17. Vor welchem Gericht kann ein Arbeitnehmer Berufung gegen ein Urteil des Arbeitsgerichtes einlegen?

- a) Vor dem Sozialgericht
- b) Vor dem Bundesarbeitsgericht
- c) Vor dem Amtsgericht
- d) Vor dem Landesarbeitsgericht

18. Die Kaufkraft des Lohnes bezeichnet man als:

- a) Nettolohn
- b) Bruttolohn
- c) Etat
- d) Reallohn

19. Welche der nachstehend genannten Wirtschaftsordnungen trifft auf die Bundesrepublik Deutschland zu?

- a) Planwirtschaft
- b) Soziale Marktwirtschaft
- c) Freie Marktwirtschaft
- d) Zentrale Planwirtschaft

20. In der Volkswirtschaft kennt man die Produktionsfaktoren

- a) Arbeit, Kapital, Boden
- b) Innere und äußere Verkehrslage
- c) Familien- und Fremdarbeitskräfte
- d) Klima, Boden, Wissen

- 21.** In der Marktwirtschaft werden die Preise bestimmt durch
- a) das Wirtschaftsministerium
 - b) das Finanzministerium
 - c) Angebot und Nachfrage
 - d) die Gewerkschaften
- 22.** Welche der folgenden Maßnahmen ist geeignet, um die Konjunktur zu beleben?
- a) Erhöhung der Lohnnebenkosten
 - b) Beschränkung des Exportes durch Ausfuhrzolle
 - c) Investitionsförderung
 - d) Einführung neuer Steuern
- 23.** Der Nachteil eines Einzelunternehmens ist:
- a) die freie Einteilung der Arbeitszeit
 - b) das alleinige Risiko
 - c) die alleinige Entscheidungsfreiheit
 - d) alleiniger Gewinnanspruch
- 24.** Die besondere Haftung ist ein Merkmal einer OHG. Es gilt:
- a) alle Gesellschafter haften unbeschränkt und solidarisch
 - b) alle Gesellschafter haften nur mit dem Geschäftsvermögen
 - c) nur ein Gesellschafter haftet
 - d) der geschäftsabschließende Gesellschafter haftet allein
- 25.** Die Geschäftsführung einer KG liegt in der Hand aller:
- a) Personen mit Gesellschafteranteilen
 - b) Vorstandspersonen und Abteilungsleitern
 - c) Kommandisten
 - d) Komplementäre
- 26.** Wann muss ein Unternehmen „Insolvenz“ anmelden?
- a) Wenn in einem Geschäftsjahr die Ausgaben des Unternehmens die Einnahmen überschreiten
 - b) Wenn ein Unternehmen die Finanzierung der laufenden Kosten nicht mehr aufbringen kann
 - c) Wenn ein Unternehmen die Bilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres nach einer Steuerprüfung korrigieren muss
 - d) Wenn der Aktienkurs einer Aktiengesellschaft sinkt
- 27.** Warum werden Fusionen großer Betriebe vom Bundeskartellamt geprüft und gegebenenfalls untersagt?
- a) Damit sichergestellt ist, dass an einem Markt kein Anbieter eine zu große wirtschaftliche Vormachtstellung erhält

- b) Damit sichergestellt ist, dass durch die Fusion keine Arbeitsplätze verloren gehen
- c) Damit keiner der beiden fusionierenden Konzerne den anderen übervorteilen kann
- d) Damit der Staat die wirtschaftlichen Daten und Entscheidungsmöglichkeiten erhält, die zur Steuerung der Wirtschaft notwendig sind

28. Auf welchem Grundprinzip beruht das System der Sozialversicherungen?

- a) Auf dem Generationsprinzip, das besagt, dass jede Generation (Geburtsjahrgang) mit ihren Beiträgen einen Leistungsanspruch anspart
- b) Auf dem Solidaritätsprinzip, das besagt, dass die zu versichernden Risiken von allen Versicherten gemeinsam getragen werden
- c) Auf dem Leistungsprinzip, das besagt, dass sich die Leistungen der Versicherungen ausschließlich nach den erbrachten Beiträgen richten
- d) Auf dem Äquivalenzprinzip, das besagt, dass stets ein Gleichgewicht zwischen Leistungen und Beiträgen vorhanden sein muss

29. Wann müssen Arbeitnehmer Beiträge zur Berufsgenossenschaft zahlen?

- a) Wenn sie ins Berufsleben eintreten
- b) Wenn sie Leistungen der Berufsgenossenschaft in Anspruch nehmen wollen
- c) Wenn sie eine sozialversicherungspflichtige Anstellung annehmen
- d) In keinem Fall, da die Arbeitgeber die Beiträge für ihre Arbeitnehmer allein tragen

30 Welche Institutionen überwachen die Einhaltung von Arbeitsschutzbestimmungen?

- a) Gewerbeaufsichtsamt und Berufsgenossenschaft
- b) Verband der Arbeitsmediziner
- c) Die Handwerkskammer
- d) Die Krankenkassen

31. Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung zahlt/zahlen:

- a) der Arbeitgeber allein
- b) je zur Hälfte der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber
- c) der Arbeitnehmer allein
- d) nur freiwillige Mitglieder

32. Welcher Bereich gehört nicht zum Bereich der Sozialversicherungen?

- a) Sozialhilfe
- b) Pflegeversicherung
- c) Unfallversicherung
- d) Arbeitslosenversicherung

33. Wenn der Verdienst eines Arbeitnehmers die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung übersteigt,

- a) so ist der Arbeitnehmer nicht mehr sozialversicherungspflichtig. Es steht ihm frei, aus allen Sozialversicherungen auszutreten.

- b) so trägt der Arbeitnehmer die Versicherungsbeiträge für den Verdienst, der oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze liegt, allein.
- c) so steht dem Arbeitnehmer frei, sich gegen Krankheit privat zu versichern, oder freiwillig in der gesetzlichen Krankenversicherung zu bleiben.
- d) so erhöht sich der Beitrag, den Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte tragen, zur Rentenversicherung auf 33 % des Verdienstes.

34. Sind alle Menschen rechtsfähig?

- a) Nein, die Rechtsfähigkeit kann aberkannt werden.
- b) Die Rechtsfähigkeit beginnt erst mit 14 Jahren.
- c) Ja, sie beginnt mit der Vollendung der Geburt.
- d) Nein, Rechtsfähigkeit legt das Vormundschaftsgericht fest.

35. Schließt eine Person ein Rechtsgeschäft selbständig und gültig ab, besitzt sie:

- a) Rechtsfähigkeit
- b) Mündigkeit
- c) Vertragsfreiheit
- d) Geschäftsfähigkeit

36. Ein Kaufvertrag kommt zustande durch:

- a) Angebot und Bestellung
- b) Anfrage und Angebot
- c) Bestellung und Ablehnung
- d) Lieferung und Annahmeverweigerung

37. Die Gesetzgebungshoheit ist in der Bundesrepublik Deutschland föderativ geregelt.

Die Gesetze werden nach Zuständigkeit beschlossen vom:

- a) Bund und den einzelnen Bundesländern
- b) Bundeskanzler oder vom Bund
- c) Bundespräsidenten oder vom Bundesrat
- d) Minister bzw. Regierungspräsidenten

38. Der Bundesrat, die Vertretung der einzelnen Bundesländer

- a) wirkt bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Bundes mit
- b) hat keine besonderen Aufgaben
- c) darf nur Empfehlungen geben
- d) überwacht nur die Parlamentswahlen

39. Die Bundesregierung übt die exekutive, die vollziehende Staatsgewalt aus. Sie besteht aus:

- a) den Vertretern der politischen Parteien
- b) den Vertretern der Länder
- c) den Ministerpräsidenten der Länder

d) dem Bundeskanzler und den Ministern

40. Wer wählt den Bundeskanzler?

a) Die Bundesversammlung

b) Der Bundesrat

c) Das Parlament

d) Die Bürger in direkter Wahl

41. Nennen Sie 3 Möglichkeiten, das Arbeitsverhältnis zu beenden!

42. Nennen Sie je zwei Beispiele für einseitige und mehrseitige Rechtsgeschäfte!

43. Nennen Sie die wichtigsten Parlamente der Bundesrepublik Deutschland! Wodurch werden verabschiedete Bundesgesetze rechtskräftig?

44. In welcher Auswahlantwort sind nur Bereiche genannt, für die das Berufsbildungsgesetz gilt?

a) Allgemeine Schulbildung, Berufsausbildung, Hochschulausbildung

b) Berufsausbildung, Fach- und Hochschulausbildung

c) Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung

d) Allgemeine Schulbildung, Berufsausbildung, Weiterbildung

45. Welche Aussage über die Ausbildungsvergütung ist richtig?

a) Sie ist abhängig von der Leistung des Auszubildenden

b) Sie muss mit fortschreitender Berufsausbildung erhöht werden

c) Sie muss nach der Probezeit erhöht werden

d) Sie ist für alle Ausbildungsberufe gleich hoch

46. Welche Stelle erlässt die Lehrpläne für die Berufsschule?

a) Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

b) Das Bundesministerium für Bildung und Forschung

c) Die Industrie- und Handelskammer

d) Das Kultusministerium des jeweiligen Bundeslandes

47. Für welche Personen gilt das Arbeitszeitgesetz?

a) Für alle Auszubildenden unter 18 Jahren

b) Für Arbeitnehmer über 18 Jahre in Betrieben und Verwaltungen aller Art

c) Für alle Auszubildenden, unabhängig vom Alter

d) Für alle leitenden Angestellten eines Unternehmens

48. Welche Institution ist für die Überwachung des Arbeitszeitgesetzes zuständig?

a) Die für die Gewerbeaufsicht zuständige Behörde

b) Handwerkskammer

c) Agentur für Arbeit

d) Berufsgenossenschaft

49. Bei den Konsumgütern unterscheidet man zwischen Verbrauchs und Gebrauchsgütern.

Welche der Zuordnungen ist richtig?

- a) Elektrische Energie = Gebrauchsgut
- b) Nahrungsmittel = Gebrauchsgut
- c) Fernsehgerät = Verbrauchsgut
- d) Papiertaschentücher = Verbrauchsgut

50. In welcher Auswahlantwort ist das Gut der Güterart richtig zugeordnet ?

- a) Leitungswasser = Freies Gut
- b) Lieferwagen = Verbrauchsgut
- c) Tageslicht = Freies Gut
- d) CNC - Maschine = Konsumgut

51. Welche Aussage über die gemeinwirtschaftlichen Betriebe ist richtig?

- a) Die meisten dieser Betriebe erzielen Gewinne
- b) Hauptaufgabe dieser Betriebe ist die Bereitstellung von Arbeitsplätzen
- c) In der überwiegenden Anzahl handelt es sich um Kleinbetriebe
- d) In vielen Fällen müssen diese Betriebe bei der Festsetzung der Preise soziale und politische Gesichtspunkte berücksichtigen

52. Welche Zielvorstellung steckt hinter dem Begriff Logistik?

- a) Das richtige Material, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, in der richtigen Menge, zu optimalen Kosten
- b) Der richtige Preis, für die richtige Ware, in der richtigen Stückzahl, am richtigen Markt
- c) Den richtigen Mitarbeiter, mit genügender Motivation, am richtigen Arbeitsplatz
- d) Die richtige Maschine, für das richtige Material, in der richtigen Stückzahl , am richtigen Ort

53. Was verbietet das Kartellgesetz unter anderem?

- a) Zahlung übertariflicher Löhne
- b) Export von Erzeugnissen, die im Inland knapp sind
- c) Werbung mit unzutreffenden Behauptungen
- d) Vereinbarungen zwischen Unternehmen zur Beschränkung des Wettbewerbs

54. Welche Aussage über die GmbH ist richtig?

- a) Die GmbH ist eine Personengesellschaft
- b) Das Stammkapital muss mindestens 25 000 € betragen
- c) Der Komplementär leitet die GmbH
- d) Die Gesellschafter haften auch mit dem Privatvermögen

56. Welches ist ein zweiseitiges Rechtsgeschäft?

- a) Eine Mahnung

- b) Eine Schenkung
- c) Ein Testament
- d) Eine Kündigung

57. Welche Aussage über die Aktionäre einer Aktiengesellschaft ist richtig?

- a) Die Aktionäre sind verpflichtet, die Hauptversammlung der Aktiengesellschaft zu besuchen
- b) Die Aktionäre haften auch mit ihrem Privatvermögen
- c) Die Aktionäre sind die Eigentümer der Aktiengesellschaft
- d) Die Aktionäre erhalten jedes Jahr eine Dividende

58. Welche Frage muss ein Arbeitnehmer bei einem Einstellungsgespräch wahrheitsgemäß beantworten?

- a) Beabsichtigen Sie, in nächster Zeit zu heiraten ?
- b) Sind Sie schwerbehindert?
- c) Gehören Sie einer Gewerkschaft an?
- d) Wie hoch war ihr Verdienst bei ihrem letzten Arbeitgeber?

59. Welche Vereinbarung in einem Arbeitsvertrag ist rechtlich zulässig?

- a) Wird die Probezeit durch Krankheit unterbrochen, dann läuft sie nach Wiederaufnahme der Arbeit weiter
- b) Der Mehrarbeitszuschlag beträgt generell 10 % der Vergütung
- c) Der Urlaub beträgt 21 Werktage im Jahr
- d) Die Vertragspartner verzichten auf das Recht der fristlosen Kündigung

60. Welche Aussage über die Mitgliedschaft in einem Arbeitgeberverband ist richtig?

- a) Jedes Unternehmen ist gesetzlich verpflichtet, einem Arbeitgeberverband seiner Wahl beizutreten
- b) Die Mitgliedschaft in einem Arbeitgeberverband beruht grundsätzlich auf freiwilliger Basis
- c) Mitglied in einem Arbeitgeberverband können grundsätzlich nur die Inhaber von Einzelunternehmen werden
- d) Die Mitgliedschaft endet mit dem Tod des Eigentümers der Firma

61. Welche Aussage über die private Arbeitsvermittlung ist richtig?

- a) Die private Arbeitsvermittlung ist gesetzlich verboten
- b) Die private Arbeitsvermittlung kann von jedem ausgeübt werden
- c) Die private Arbeitsvermittlung ist nur für freie Berufe möglich
- d) Der private Arbeitsvermittler darf vom Arbeitnehmer keine Gebühren verlangen

62. Welche Aussage für die Lohn- bzw. Einkommenssteuer ist richtig?

- a) Die Lohnsteuer ist viel niedriger als die Einkommensteuer
- b) Die Lohnsteuer ist die Einkommensteuer der Unselbstständigen, die vom

Arbeitgeber einbehalten wird

- c) Die Einkommensteuer hat unabhängig von der Einkommenshöhe den gleichen Steuersatz, der Lohnsteuersatz ist progressiv
- d) Die Lohnsteuer wird von den Arbeitern, die Einkommensteuer von den Angestellten bezahlt

63. Welche der genannten Leistungen wird von der Rentenversicherung nicht erbracht?

- a) Zahlung von Beihilfen bei vorübergehender Arbeitslosigkeit
- b) Gewährung einer Rente bei Berufsunfähigkeit
- c) Gewährung eines Altersruhegeldes
- d) Gewährung einer Rente bei vorzeitiger Erwerbsunfähigkeit

64. Welche Aussage über die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung ist richtig?

- a) Die Beiträge sind bei allen Krankenkassen gleich
- b) Die Beitragshöhe ist für alle Versicherten gleich
- c) Die Beitragshöhe der Pflichtversicherten richtet sich nach dem Bruttoentgelt
- d) Die Beiträge richten sich nach den Leistungen der Krankenkasse

65. Für welche der genannten Aufgaben sind die BG zuständig?

- a) Versicherung von Arbeitnehmern gegen Krankheit
- b) Überwachung der Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften
- c) Lohnfortzahlung bei unfallbedingter Arbeitsunfähigkeit
- d) Überwachung der Einhaltung der Arbeitszeitordnung

66. Welches Ziel hat das Netz der sozialen Sicherung in der BRD?

- a) Ausgleich der unterschiedlichen Einkommen der Beschäftigten
- b) Schutz vor allen erdenklichen Lebensrisiken
- c) Humanisierung privatwirtschaftlicher Erwerbsverhältnisse
- d) Sicherstellung einer menschenwürdigen Existenz bei persönlicher oder beruflicher Notlage

67. Welche der genannten Versicherungen ist eine Sozialversicherung?

- a) Hausratversicherung
- b) Pflegeversicherung
- c) Ausbildungsversicherung
- d) Fahrzeughaftpflichtversicherung

68. Welche Behauptung über die richterliche Unabhängigkeit entspricht dem Grundgesetz?

Die Richter sind

- a) nur ihrem Gewissen verantwortlich
- b) nur von den Weisungen des Dienstvorgesetzten abhängig
- c) nur an Weisungen des Justizministers gebunden
- d) nur dem Gesetz unterworfen

- 69.** Der Arbeitgeber will Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit und die Pausen neu regeln. Welche Aussage ist richtig?
- a) Der Betriebsrat hat in dieser Angelegenheit ein Mitbestimmungsrecht
 - b) Der Betriebsrat muss vom Arbeitgeber lediglich informiert werden
 - c) Der Betriebsrat muss vom Arbeitgeber gehört werden
 - d) Der Arbeitgeber kann allein entscheiden
- 70.** Wer vereinbart Löhne und Gehälter für einen Wirtschaftsbereich?
- a) Die Unternehmer mit der Bundesagentur für Arbeit
 - b) Die Tarifvertragsparteien
 - c) Das Bundesarbeitsministerium mit den Gewerkschaften
 - d) Der Arbeitgeber mit dem Betriebsrat
- 71.** Wer sind die Tarifvertragsparteien?
- a) Arbeitgeber und alle Arbeitnehmer eines Betriebes
 - b) Betriebsrate und einzelne Arbeitgeber
 - c) Gewerkschaften und die Schlichterkommission
 - d) Zuständige Gewerkschaft und einzelner Arbeitgeber
- 72.** Durch einen Unfall im Ausbildungsbetrieb wurde ein Mitarbeiter verletzt. Wer trägt die Kosten des Unfalls?
- a) Die Gemeinde
 - b) Die Gewerbeaufsicht
 - c) Die Krankenkasse
 - d) Die Berufsgenossenschaft
- 73.** Wer überwacht die Einhaltung von Arbeitsschutzbestimmungen?
- a) Die Krankenkassen
 - b) Die Handwerkskammer
 - c) Verband der Arbeitsmediziner
 - d) Amt für Arbeitsschutz
- 74.** Einem Arbeitslosen wird von der Arbeitsagentur das AL - Geld gesperrt. Wie kann er diese Entscheidung rückgängig machen?
- a) Klage vor dem Verwaltungsgericht durch einen Rechtsanwalt
 - b) Widerspruch bei der Arbeitsagentur erheben
 - c) Persönlich beim Sozialgericht Klage erheben
 - d) Seine Einwände schriftlich dem Arbeitsgericht vortragen
- 75.** Wie nennt man den Zusammenschluss selbständiger Handwerker eines Berufszweiges?
- a) Ein Monopol
 - b) Die Kreishandwerkerschaft
 - c) Die Innung

d) Die Industrie - und Handelskammer

76. Was ist bei der Rentenversicherung der „Generationsvertrag“?

- a) Die jüngere Generation sichert der älteren eine regelmäßige Rentenerhöhung zu
- b) Die Beiträge werden gesammelt und im Alter ausbezahlt
- c) Die Versicherten erhalten im Alter eine einmalige Zahlung
- d) Die eingezahlten Beiträge werden sogleich als Rente ausgezahlt

77. Was versteht man unter einem Konkurs?

- a) Der Zwangsverkauf des Vermögens eines zahlungsunfähigen Schuldners zur Befriedigung der Gläubiger
- b) Der Erlass von Forderungen durch die Gläubiger
- c) Die freiwillige Auflösung eines Unternehmens in Finanznot
- d) Die Stundung von Schulden durch die Kreditgeber

78. Wer genehmigt Bädernbetrieben ihre Ausbildungseignung?

- a) Das Amt für Arbeitssicherheit
- b) Das Wirtschaftsministerium
- c) Die Zuständige Stelle
- d) Die Handwerkskammer

79. Welchen Zweck hat die Normung? Rationalisierung durch...

- a) Beschränkung der Produktion auf bestimmte Erzeugnisse
- b) Einheitlichen Gebrauch von Begriffen, Formen, Arten, Größen, Abmessungen
- c) Arbeitsteilung in der Produktion
- d) Spezialisierung im Kursangebot eines Badbetreibers

80. Für welchen Sozialversicherungszweig muss der Arbeitgeber allein die Beiträge zahlen?

- a) Rentenversicherung der Arbeiter
- b) Unfallversicherung der Berufsgenossenschaften
- c) Arbeitslosenversicherung
- d) Krankenversicherung

81. Was bedeutet der Begriff Geschäftsfähigkeit?

- a) Die Fähigkeit, selbständig und rechtswirksam Rechtsgeschäfte abzuschließen
- b) Das Recht, vor Gericht selbst auftreten zu dürfen
- c) Die Fähigkeit, Pflichten und Rechte zu haben
- d) Die Fähigkeit, für den durch eine unerlaubte Handlung zugefügten Schaden verantwortlich zu sein

- 82.** Die Gegenüberstellung der Ausgaben und Einnahmen im Handel mit anderen Staaten bezeichnet man als ...
- a) Währungsabschluss
 - b) Europäische Marktanalyse
 - c) Welthandelsresultat
 - d) Handelsbilanz
- 83.** Was bezeichnet man in Verträgen als Erfüllungsort?
- a) Den Ort des Bestellers
 - b) Den Ort des Lieferanten
 - c) Den Ort, an dem die Vertragsleistung zu erbringen ist
 - d) Den Ort, an dem bei Streitigkeiten, die sich aus dem Vertrag ergeben, Klage eingereicht werden kann
- 84.** Warum sind Betriebe in bestimmten Fällen zu Kulanzleistungen bereit?
- a) Weil dadurch der Umfang von Garantieleistungen eingeschränkt werden kann
 - b) Weil Kulanzleistungen in besonderem Maße die Kundenzufriedenheit und die Kundenbindung an das Unternehmen fördern
 - c) Weil dadurch die Zahl der Kundenreklamationen sinkt
 - d) Weil Kulanzleistungen für den Betrieb keine Zusatzkosten erzeugen
- 85.** Erläutern Sie die parlamentarische Republik am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland!
- 86.** Welche wesentlichen Unterschiede kennzeichnen Politische Parteien und Interessenverbände?
- 87.** Wie erfolgt die Gewaltenteilung in der BRD?